

Setzerwissen
für
Desktop-Publisher

Impressum

Verfasser: Philipp Luidl

Alle Rechte vorbehalten. Ohne ausdrückliche, schriftliche Genehmigung der Herausgeber ist es nicht gestattet, das Buch oder Teile daraus in irgendeiner Form durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren zu vervielfältigen oder zu verbreiten. Dasselbe gilt für das Recht der öffentlichen Wiedergabe.

Abbildungsnachweis

Seite 112 Design Walter Tafelmaier, Ottobrunn
Seite 116 Japankalender Design Helmut Schmid, Osaka
Seite 124 Design Linotype, Eschborn
Seite 126 Design Büro SchwaigerWinschermann,
München
Seite 138 Design Büro Erhardt + Leimer KG, Augsburg
Seite 144 Design Theodor Wenger, Konstanz
Seite 164 Design Mendell + Oberer, München
Alles andere, ausgenommen die Seiten 114 und 146
sind Arbeiten des Verfassers.

Copyright 2013
Verlag Kessel
www.verlagkessel.de

In Deutschland hergestellt
www.business-copy.com

Unveränderter Nachdruck der Ausgaben
von 1988 bzw. 2000

ISBN: 978-3-941300-80-4

Fast alle beherrschen das Alphabet, aber die Zahl derer, die unsere Schrift beherrschen, ist beschämend gering. Es sind allenfalls Setzer, Typographen und Graphiker. Dabei meint jeder, der schreiben kann, er könne auch mit Schrift gestalten. Und die Werbung für Desktop-Publishing-Systeme trägt das ihre zu dieser Meinung bei.

Mit dem vorliegenden Buch will ich Desktop-Publishern das traditionsreiche und gewachsene Wissen von Schrift-Fachleuten darstellen, damit sie mit ihren DTP-Systemen mehr machen können, als nur Texte elektronisch schreiben und verwalten – nämlich auch Schrift setzen und Seiten gestalten. Denn Schrift kann einen Text ebenso zugrunde richten wie ihn vollenden.

Philipp Luidl

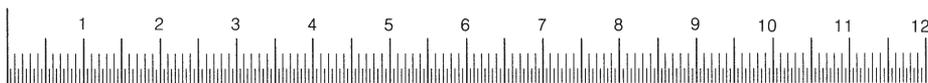
Inhalt

Die Maße	cm, p, Pica, Inch	10
DIN-Formate	Aufbau und Anwendung	12
Der bedruckte und gefalzte Bogen	16 Seiten Schön- und Widerdruck	14
Falzarten	Für die Werbung	16
Das Auflösungsverhältnis	Drucker und Belichter	18
Der Tonraster	Punkt- und Linienraster	20
Das Satzmaterial	Die Anwendung	22
Die alpha-numerischen Zeichen	Antiqua und Fraktur	24
Linien	Linienbilder	26
Das Zeichen	International	30
Der Buchstabe	Die Anatomie	32
	Der Abstand (Leseschrift)	40
	Der Abstand (Titelschrift)	50
Das Wort	Die Physiognomie	54
	Die Gebärde	60
	Die Familie	62
	Die Familienmitglieder (mit Serifen)	64
	Die Körperhaltung	66
	Der Hintergrund	68
	Die Familienmitglieder (ohne Serifen)	70
	Die Größe	72
	Das Messen	74
	Schriftmischen	76
Die Zeile	Die Form	78
	Die Länge	82
	Der Randausgleich	84
	Der Abstand	86
	Abstand und Länge	88
	Das Messen	90
Die Seite	Die bedruckte Fläche	92
	Die Seitenteile	94
	Das Manuskript	96
	Die Berechnung	98
	Der Gestaltungsraster	100
Der Formelsatz	Die mathematische Formel	104
	Die chemische Formel	106

Inhalt

A 0	Das Plakat	Anschlagstellen und Kosten	110
A 2		Die Aufteilung	112
	Die Zeitung	Die Gliederung	114
	Der Kalender	Die Teile	116
A 3	Die Tragtasche	Die Gestaltung	118
A 4	Die Geschäftsausstattung	Das Briefblatt	120
		Die Rechnung	122
		Die Pressemitteilung	124
	Der Geschäftsbericht	Die nötige Information	126
	Geschäftsgrafik	Handout	128
	Die Folie für Tageslichtprojektor	Die Schriftgröße	130
	Schilder	Schrift und Farbe	134
	Die Speisekarte	Die Gliederung	136
	Der Prospekt	Schrift und Bild	138
	Das Formular	Die Gestaltung	140
	Die Tabelle	Aufgabe und Gliederung	142
	Die Urkunde	Dokument und Kleinplakat	144
	Die Zeitschrift	Das Titelblatt	146
A 5	Das Buch	Die Teile	148
		Der Band	150
		Der Buchtitel	152
		Das Initial	154
		Überschrift und lebender Kolummentitel	156
		Der Umbruch	158
	Das Programm	Das Konzertprogramm	160
	Die Packung	Die Schachtel	162
A 6	Die Geschäftsausstattung	Die Karteikarte	166
C 6		Die Fensterhülle	168
	Die Hüllen	Das Falten des Blattes	170
A 6	Die Geschäftsausstattung	Die Postkarte	172
	Die Einladung	Die Ausstellungseröffnung	174
	Privatdrucksachen	Die Verlobungsanzeige	176
		Die Vermählungsanzeige	178
		Die Geburtsanzeige	180
C 6		Die Briefhülle	182
A 6	Die Anzeige	Das Zeitungsinserat	184
A 7	Die Geschäftsausstattung	Die Geschäftskarte	186
	Privatdrucksachen	Die Visitenkarte	188
	Amtliche Drucksache	Der Ausweis	190
	Stichwortregister		193

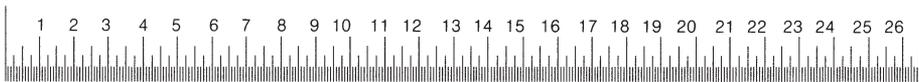
Die Maße	cm, p, Pica, Inch	10
DIN-Formate	Aufbau und Anwendung	12
Der bedruckte und gefalzte Bogen	16 Seiten Schön- und Widerdruck	14
Falzarten	Für die Werbung	16
Das Auflösungsverhältnis	Drucker und Belichter	18
Der Tonraster	Punkt- und Linienraster	20
Das Satzmaterial	Die Anwendung	22
Die alpha-numerischen Zeichen	Antiqua und Fraktur	24
Linien	Linienbilder	26



cm



p



Pica



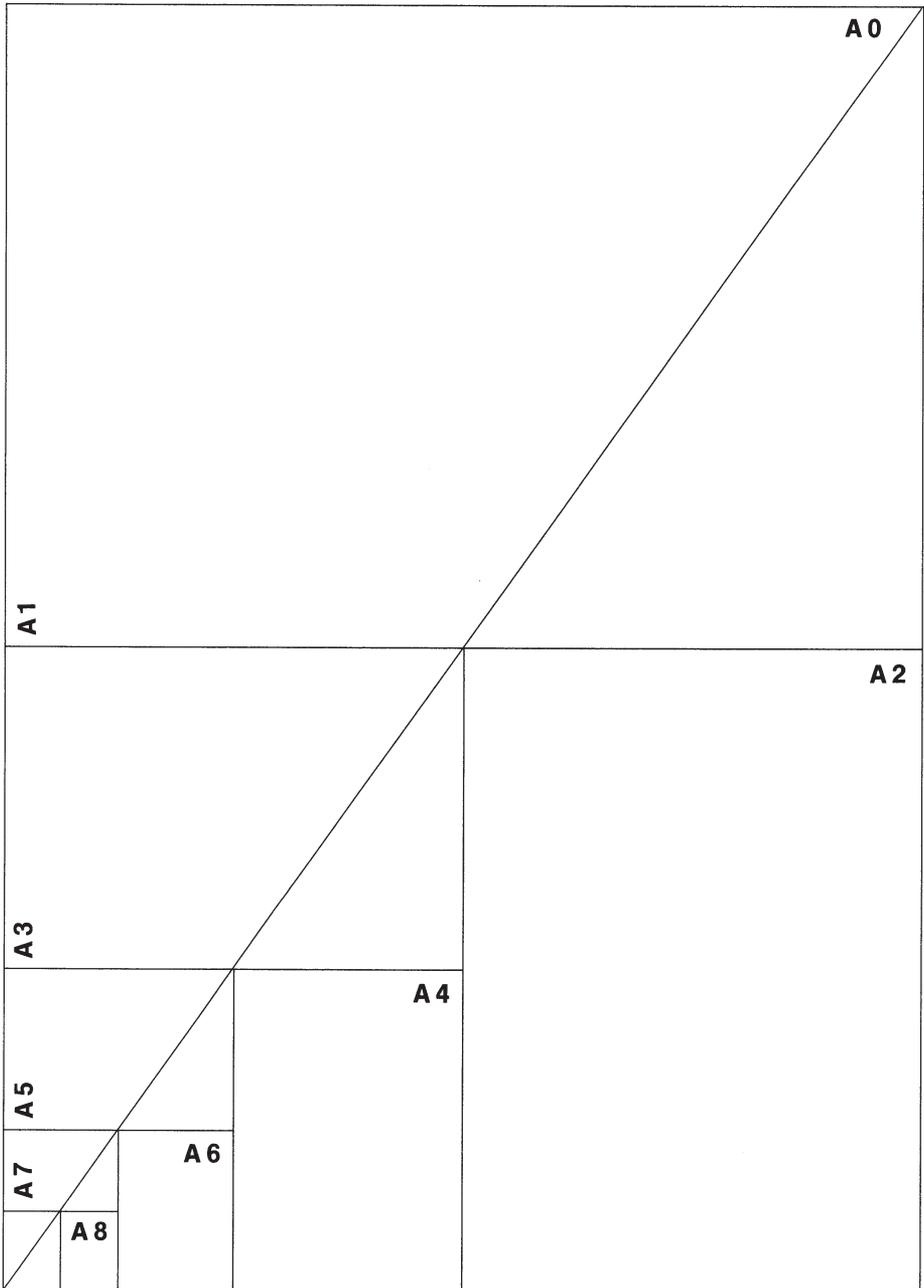
Inch

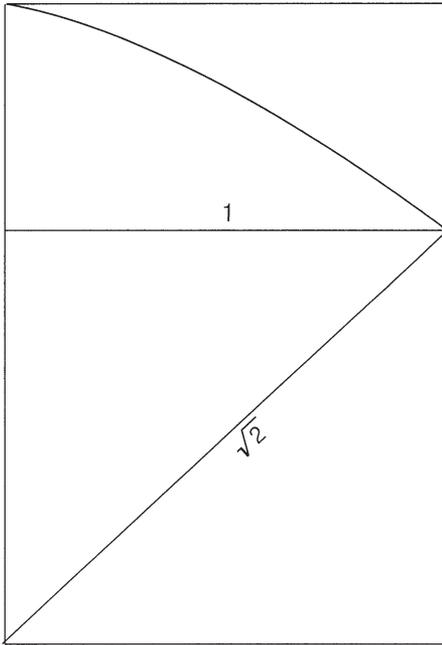
Das metrische System	1 Meter	= 10 Dezimeter
	1 Dezimeter	= 10 Zentimeter
	1 Zentimeter	= 10 Millimeter
für Papiermaße und Schriftmaße im Fotosatz		

Das typografische System	1 Konkordanz	= 4 Cicero
	1 Cicero	= 12 Punkt
	1 Punkt	= 0,375 Millimeter
für Schriftmaße im Blei- und Fotosatz		

Das Pica-System	1 Fuß	= 12 Inch
	1 Inch	= 6 Pica
	1 Pica	= 12 Punkt
	1 Punkt	= 0,353 Millimeter
für Composersatz (Schreibsatz)		= 1/72 Inch

Das Inch-System	1 Fuß	= 12 Inch
	1 Inch	= 25,4 Millimeter
für Computersatz (Endlosformulare)		





Die Ausgangsgröße der DIN-Formate ist ein Rechteck von 1 m² Fläche, dessen Kanten sich zueinander verhalten wie die eines flächengleichen Quadrates zu ihren Diagonalen, also 1 : $\sqrt{2}$. Aus diesem Ausgangsformat DIN A 0 mit den Abmessungen 841x1189 mm folgen alle übrigen DIN-A-Formate durch Halbieren der jeweiligen Formathöhe. Aus DIN A 0 (841 x 1189 mm) entsteht durch Halbieren der Höhe 1189 als nächst kleineres Format DIN A 1 (594x841 mm). Die Breite des vorangegangenen Formats bildet jeweils die Höhe des nachfolgenden. Die gesamte Formatreihe läßt sich ohne Papierverlust aus dem Ausgangsformat ableiten.

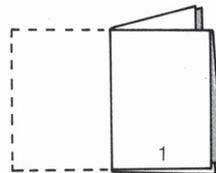
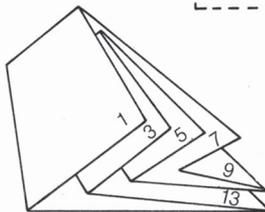
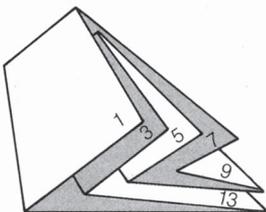
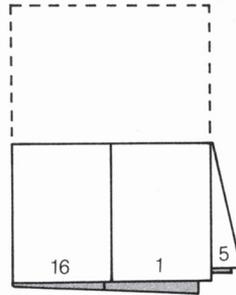
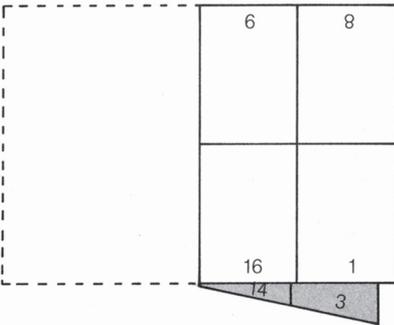
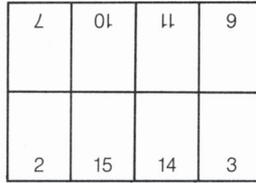
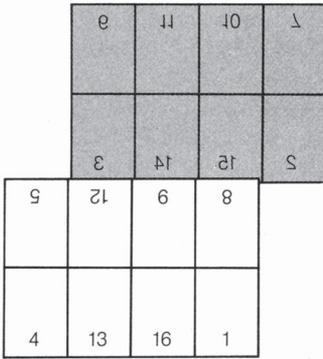
DIN B ist für Bücher gedacht; in DIN-C-Formate für Aktendeckel, Mappen und Briefhüllen passen die DIN-A-Formate ungefaltet. DIN D sind Sonderformate.

DIN A	Breite mm	Höhe mm
0	841	1189
1	594	841
2	420	594
3	297	420
4	210	297
5	148	210
6	105	148

DIN C	Breite mm	Höhe mm
0	917	1297
1	648	917
2	458	648
3	324	458
4	229	324
5	162	229
6	114	162

DIN B	Breite mm	Höhe mm
0	1000	1414
1	707	1000
2	500	707
3	353	500
4	250	353
5	176	250
6	125	176

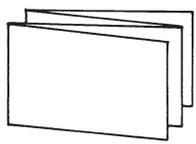
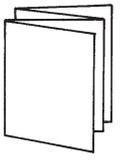
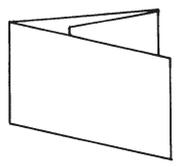
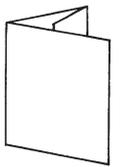
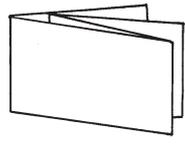
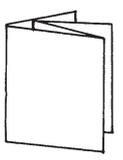
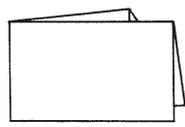
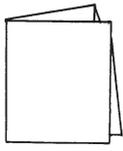
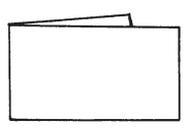
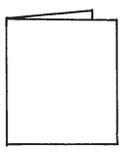
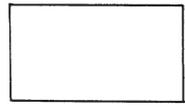
DIN D	Breite mm	Höhe mm
0	771	1090
1	545	771
2	385	545
3	272	385
4	192	272
5	136	192
6	96	136



Der Bogen	In der Regel besteht er aus 16 Seiten. In unserem Fall wurden 8 Seiten im ersten Durchlauf gedruckt. Man nennt den ersten Druckgang auch Schön- druck oder äußere Form. Sie ist auf der Zeichnung weiß. Im zweiten Durchlauf wird die Rückseite des Bogens bedruckt. Dieser Druckgang wird Widerdruck oder innere Form genannt. Auf unserer Zeichnung grau.
Der erste Falz	Der Bogen wird in der Falzmaschine vertikal so geknickt, daß die Wider- druckhälften (grau) aufeinander zu liegen kommen. Die Seiten der soge- nannten inneren Form liegen nun tatsächlich innen, die der äußeren Form außen.
Der zweite Falz	Hier wird der Bogen horizontal ge- knickt. Die Seiten 4, 5, 12, 13 kommen aufeinander zu liegen, so daß nur noch die Seiten 1, 8, 9, 16 zu sehen sind.
Der dritte Falz	Nun wird der Bogen noch einmal ver- tikal gebrochen, weshalb man hier auch von einem Dreibruch-Kreuzfalz spricht. Es kommen die Seiten 8, 9 auf- einander zu liegen. Sichtbar bleiben die Seiten 1, 16. Hat man beispielsweise einen 16seiti- gen Prospekt mit farbigen Bildern zu drucken, so sollten diese entweder auf den Seiten der weißen oder der grauen Form untergebracht werden, so daß eine Seite des Bogens einfarbig bleibt. Dadurch spart man drei Druck- gänge.

Hochformat

Querformat



Formate	Ist der obere Papierrand kürzer als der seitliche, dann spricht man von »Hochformat«. Beim »Querformat« ist der obere Papierrand länger als der seitliche.
---------	--

Einbruchfalz	Wird ein Bogen einmal gefalzt, dann ergeben sich 2 Blatt oder 4 Seiten.
--------------	---

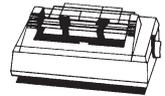
Zweibruch-Kreuzfalz	Wird ein Bogen zweimal, und zwar kreuzweise, gefalzt, ergibt das 4 Blatt oder 8 Seiten, die am Kopf (oberen Rand) zusammenhängen.
---------------------	---

Parallelfalz	Wird ein Papierstreifen derart zweimal gefalzt, daß die »Brüche« parallel liegen, entstehen wiederum 4 Blatt oder 8 Seiten.
--------------	---

Wickelfalz	Wird ein Streifenformat zweimal gefalzt, dabei das hintere Blatt nach innen unter das vordere Blatt geschlagen, erhalten wir 3 Blatt oder 6 Seiten.
------------	---

Zickzack- oder Leporellofalz	Bei dieser Falzart wird ein Papierstreifen zieharmonikaartig gefalzt. Er wird verschiedentlich auch »Zieharmonikafalz« genannt. Die Anzahl der Brüche ist nicht festgelegt.
------------------------------	---

fie fie

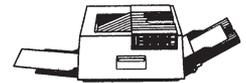


Matrixdrucker

fie fie

200 dpi

400 dpi



Laserdrucker

fie fie

1250 dpi

2500 dpi



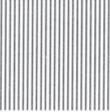
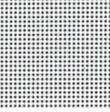
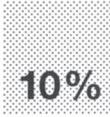
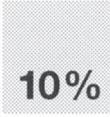
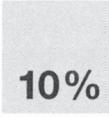
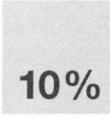
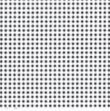
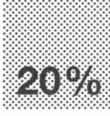
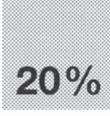
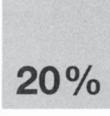
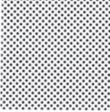
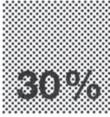
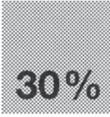
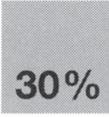
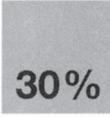
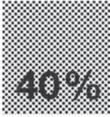
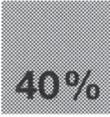
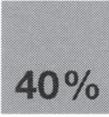
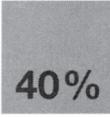
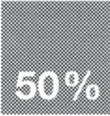
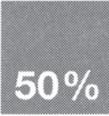
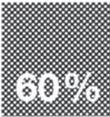
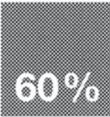
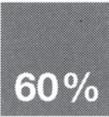
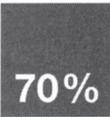
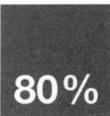
Laserbelichter

Drucker und Belichter in DTP-Systemen geben Schriftzeichen mittels Rasterpunkten wieder. Die Punktdichte wird in »dpi« (dots per inch = Punkte je 2,54 cm) oder in »Linien je Zentimeter« angegeben. Die nebenstehenden Vergrößerungen einer etwa 13 Punkt Schrift, wie sie Matrixdrucker (24 Nadeln), Laserdrucker und Laserbelichter liefern, sollen eine qualitative Vorstellung geben.

Matrixdrucker
Tinten- und Nadeldrucker arbeiten gewöhnlich mit Punktdichten, die kein zufriedenstellendes Schriftbild ergeben. Bei geeigneter Software sind jedoch für viele Fälle ausreichende Auflösungen bis zu 360 dpi erreichbar.

Laserdrucker
Laserdrucker erreichen heute Auflösungen von bis zu 600 dpi. Schon bei typischen Werten von 300 dpi sind für die meisten Fälle ausreichende Schriftbilder, selten jedoch ausreichende Rasterbilder erreichbar.

Laserbelichter
Laserbelichter erreichen extreme Auflösungen von 2500 dpi (Linotronic), wie sie insbesondere für nuancierte Wiedergaben von Rastern Voraussetzung sind.

Linienraster	Punktraster	13 Punkte je cm	29 Punkte je cm	39 Punkte je cm	47 Punkte je cm
					
0 Grad	0 Grad Punkt rund	10%	10%	10%	10%
					
- 45 Grad	0 Grad Punkt quadratisch	20%	20%	20%	20%
					
+ 45 Grad	0 Grad Punkt quadratisch	30%	30%	30%	30%
					
- 45 Grad	45 Grad Punkt quadratisch	40%	40%	40%	40%
					
90 Grad	45 Grad Punkt quadratisch	50%	50%	50%	50%
					
+ 45 Grad	45 Grad Punkt quadratisch	60%	60%	60%	60%
					
- 45 Grad	45 Grad Punkt quadratisch	70%	70%	70%	70%
					
+ 45 Grad	45 Grad Punkt quadratisch	80%	80%	80%	80%
					
- 45 Grad	45 Grad Punkt quadratisch	90%	90%	90%	90%

Der Punktraster

Mit einem Raster kann man flächenhafte, unterschiedlich helle oder dunkle Tonwerte erzielen, die zur Hervorhebung einem Text oder den Spalten einer Tabelle unterlegt werden können. Der Tonwert eines Punktrasters hängt von der Flächendeckung durch den Rasterpunkt ab. Entscheidend ist die Punktgröße und der Punktabstand. 10 % Flächendeckung heißt, daß 10 % der Fläche bedruckt sind. Für Zeitungen ist ein 25er Raster (25 Punkte/cm) üblich, für hochwertige Druckobjekte, wie etwa Prospekte, wählt man einen 60er Raster (60 Punkte/cm). Das heißt, je glatter die Papieroberfläche, desto feiner der Raster und umgekehrt. Je feiner aber der Raster ist, desto mehr Punkte bilden den Ton.

Der Linienraster

Er hat die gleiche Aufgabe wie der Punktraster, und auch ihn gibt es in verschiedenen Tonwerten. Seiner interferierenden Struktur wegen wird der Linienraster selten einem Text unterlegt und mehr zu Flächenfüllungen benutzt.

ABCDEFGHIJKLMN

0123456789

abcdefghijklmnopqrstu

., - : ; ! ? () [] - „ ” » « ’ * † § &

